

POR

Kurseinheit 7

## Wiederholung: Verwaltungsvollstreckung

- I. Definition: gegen (hypothetischen) Willen  
→ zwangsweise Durchsetzung eines HDU-VA (nicht: feststellend, gestaltend)
- II. Zwei Mglk.: gestrecktes Verfahren (mit VA) oder sofortiger Vollzug (ohne VA)  
→ Bund: § 6 VwVG, Bln: § 8 I 1 VwVfGBln, Bbg: § 53 PolG (§§ 3, 27 VwVGBbg)
- III. Zwangsmittel: Ersatzvornahme, Zwangsgeld, unmittelbarer Zwang  
→ Bund: § 9 VwVG, Bln: § 8 I 1 VwVfGBln, Bbg: § 54 PolG (§ 27 II VwVGBbg)
- IV. Vorrangig: Standardmaßnahmen mit realen Vollzugselementen  
→ z.B. Durchsuchung, Sicherstellung, Ingewahrsamnahme, Identitätsfestst.
- V. Abgrenzung zur unmittelbaren Ausführung: mit (hypothetischen) Willen  
→ Bund: § 19 BPolG, Bln: § 15 ASOG, Bbg: (-)

## Verwaltungsvollstreckung → materielle Voraussetzungen



### Gestrecktes Verfahren: § 6 I VwVG

#### 1. Vollstreckungstitel

a) HDU-VA

b) wirksam (§ 43 VwVfG)

c) vollstreckbar

→ unanfechtbar (§§ 70, 74, 58 II VwGO) oder

→ sofort vollziehbar (§ 80 II VwGO)

### Sofortiger Vollzug: § 6 II VwVG

#### 1. ohne vorausgehenden VA, dafür

a) „innerhalb ihrer gesetzlichen Befugnisse“: hypothetisch rechtmäßiger VA

b) „notwendig“: Eilbedürfnis

→ anwendbar „erst recht“ mit HDU-VA, wenn Androhung / Festsetzung (§§ 13, 14 VwVG) fehlen



↓  
Verwaltungsvollstreckung → materielle Voraussetzungen



Gestrecktes Verfahren: § 6 I VwVG

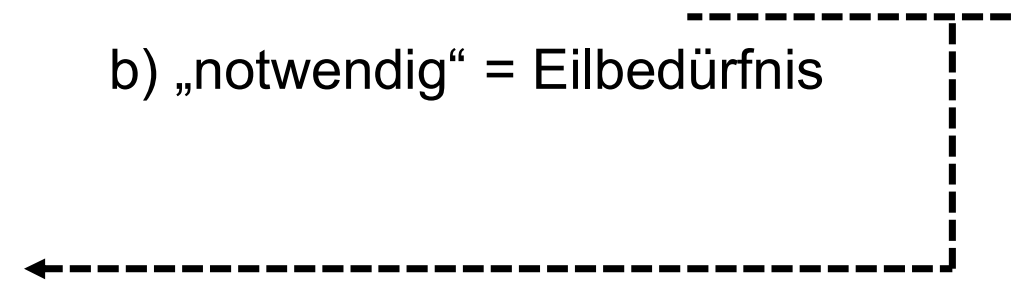
1. Vollstreckungstitel

- a) HDU-VA
- b) wirksam (§ 43 VwVfG)
- c) vollstreckbar
- d) hM: nicht notwendig rechtmäßig, da
  - Umkehrschluss zu § 6 II VwVG
  - Tatbestandswirkung des VA
  - RS-Möglichkeiten gegen VA
  - effektive Gefahrenabwehr

Sofortiger Vollzug: § 6 II VwVG

1. ohne vorausgehenden HDU-VA, dafür

- a) „innerhalb ihrer gesetzlichen Befugnisse“: hypothetisch rechtmäßiger VA
- b) „notwendig“ = Eilbedürfnis





**Verwaltungsvollstreckung: → materielle Voraussetzungen**



Gestrecktes Verfahren: § 6 I VwVG

Sofortiger Vollzug: § 6 II VwVG

2. Art und Weise

2. Art und Weise

- a) Androhung (§ 13 VwVG)
- b) Festsetzung (§ 14 VwVG)
- c) Anwendung (§ 15 VwVG; UZwG)

- a) Androhung (§ 13 VwVG): entbehrlich
- b) Festsetzung (§ 14 VwVG): entfällt
- c) Anwendung → s. gestrecktes Verf.

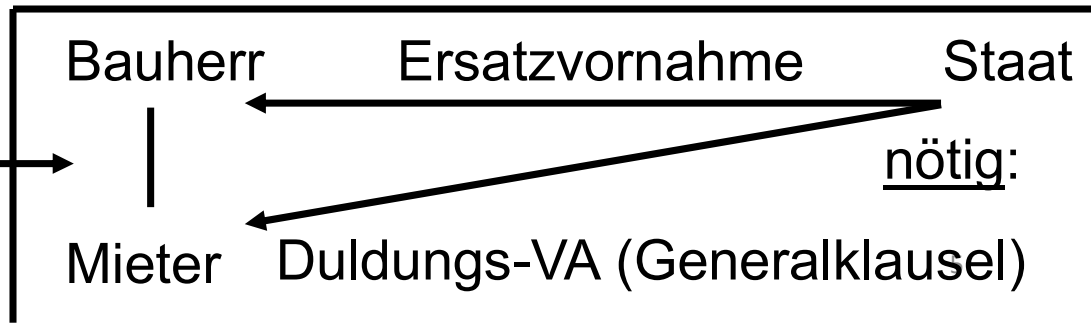
3. Kein Vollstreckungshindernis

3. Kein Vollstreckungshindernis

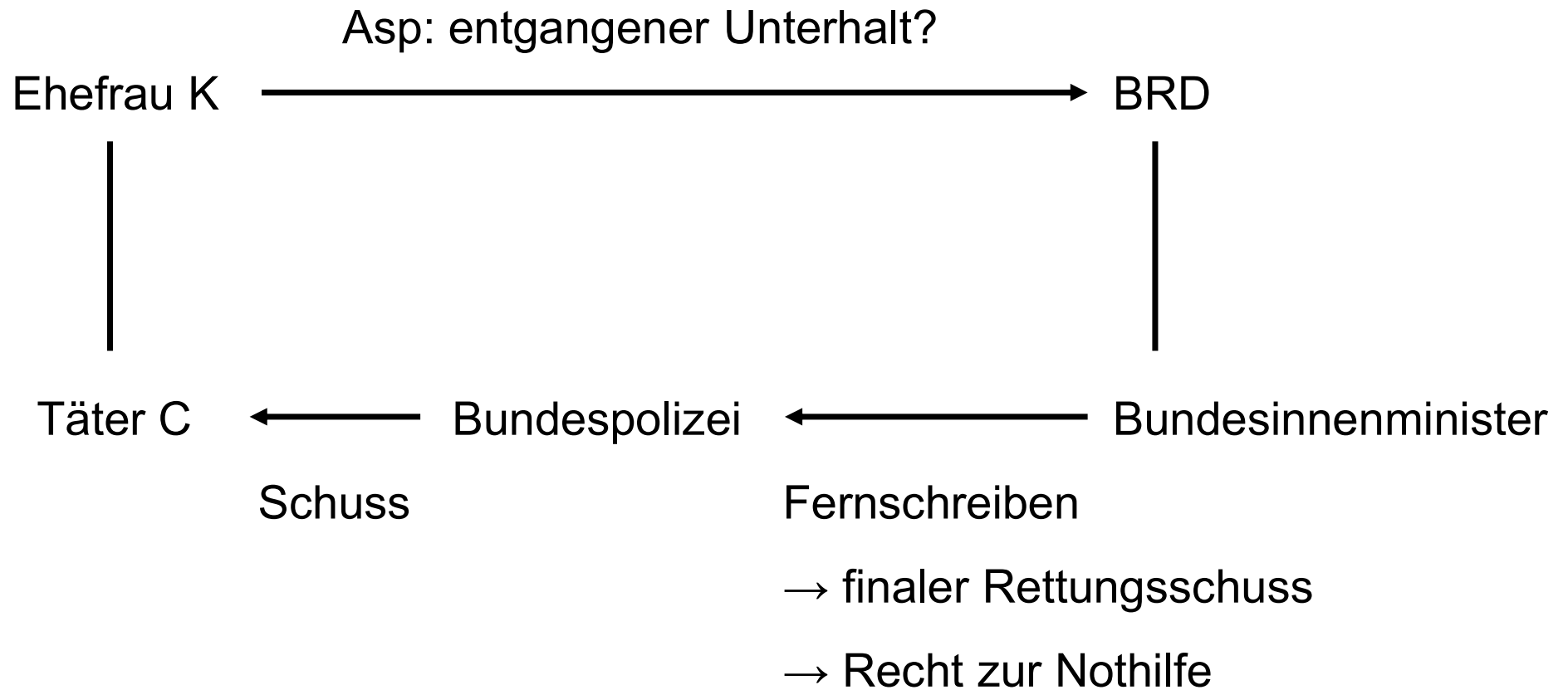
→ § 15 III VwVG: Zweckerreichung

→ s. gestrecktes Verf.

→ i.Ü. z.B. private Nebenberechtigung eines Dritten, z.B. Mieter bei Abriss (Ersatzvornahme) ggü. Bauherrn



## Fall 6: Der finale Rettungsschuss



## Fall 6: Der finale Rettungsschuss → Vorüberlegung: 3 Stufen

### 1. Mögliche AspGL = Sekundärebene als Fallfrage



Aufopferung: §§ 51 II Nr. 1, 53 II BPolG

Amtshaftung: § 839 I BGB, Art. 34 S. 1 GG

„rechtswidrige Maßnahme“

„Amtspflichtverletzung“

### 2. Schuss rechtmäßig = Primärebene als Inzidentprüfung



§ 6 II VwVG: unmittelbarer Zwang (sofortiger Vollzug: ohne vorausgehenden VA)



### 3. Hypothetisch rechtmäßiger VA („innerhalb ihrer gesetzlichen Befugnisse“)



§ 14 I BPolG: „Lass Geiseln frei!“ („notwendige Maßnahmen“)

## Fall 6: Der finale Rettungsschuss

### 1. Teil: Haftung für die Bundespolizei

#### A. Aufopferung

##### I. AspGL: §§ 51 II Nr. 1, 53 II BPolG

→ anwendbar (+), Bundespolizei als „Bahnpolizei“ zur Gefahrenabwehr (§ 3 I Nr. 1 BPolG)

→ Amtshilfe (-), vgl. § 4 II Nr. 2 VwVfG: „*Amtshilfe liegt nicht vor, wenn...*

*2. die Hilfeleistung in Handlungen besteht, die der ersuchten Behörde als eigene Aufgabe obliegen.*“

[→ Hinweis: oder bei Zuständigkeit als formelle Vorauss. prüfen]



## II. Vorausss.

### 1. Rechtswidrige Maßnahme: Schuss (inzident Primärebene)

#### a) Unmittelbarer Zwang

##### aa) RGL: §§ 6 II, 9, 12 VwVG i.V.m. UZwG

##### bb) Vorausss.

(1) Formell: insbes. Zuständigkeit gemäß § 7 I VwVG, § 3 I Nr. 1 BPolG  
(Verfahren und Form: bei Realakt keine Vorgaben)

##### (2) Materiell

##### (a) Ohne vorausgehenden VA, dafür

##### (aa) Innerhalb ihrer gesetzlichen Befugnisse: hypothetisch rechtmäßiger VA

(„Lass Geiseln frei!“) → Inzidentprüfung

- [1] RGL: § 14 I BPolG
- [2] Vorauss. (materiell)
- [a] Konkrete Gefahr für die öffentliche Sicherheit oder Ordnung: § 14 I, II BPolG
  - öffentliche Sicherheit: geschriebenes Recht, Individualrechtsgüter, Staat und seine Einrichtungen und Veranstaltungen
  - hinreichende Wahrscheinlichkeit eines Schadenseintritts im Einzelfall
  - hier: (+), §§ 212 ff StGB, Art. 2 II 1 GG
- [b] C = Handlungsstörer: § 17 I BPolG
- [3] RF: Ermessen unter Wahrung der Verhältnismäßigkeit: §§ 15, 16 BPolG
  - Kein Fehler ersichtlich
- [4] Zw.-Erg.: hypothetisch rechtmäßiger VA (+)

(bb) Notwendig: Eilbedürfnis (+)

→ Gefahr dauert an, Täter nicht verhandlungsbereit

(b) Art und Weise

(aa) Androhung entbehrlich: §§ 13 I, 6 II VwVG

(bb) Festsetzung entfällt: §§ 14 S. 2, 6 II VwVG

(cc) Anwendung: § 15 VwVG

[1] Richtiges Zwangsmittel unmittelbarer Zwang: §§ 9 II, 12 VwVG

[2] Schusswaffengebrauch als unmittelbarer Zwang: §§ 1 I, 2 I, IV UZwG

[3] Bundespolizeivollzugsbeamte berechtigt zum Gebrauch von Schusswaffen:  
§§ 6 Nr. 1, 9 Nr. 1 UZwG

[4] Gegen Personen bei Verbrechen: § 10 I Nr. 1a UZwG, §§ 212 ff, 12 I StGB<sup>11</sup>

[5] Weitere Einschränkungen: §§ 12, 13 UZwG

§ 12 II UZwG

- Zweck darf nur sein, angriffs- oder fluchtunfähig zu machen: finaler Rettungsschuss?
- Verbot, wenn erkennbar Unbeteiligte gefährdet: Geiseln?

§ 13 UZwG

- Anwendung von Schusswaffen ist anzudrohen (ggf. Warnschuss): entbehrlich gemäß §§ 13 I, 6 II VwVG?

- Kritik: (Lit.) → „Wesentlichkeitstheorie“: bes. intensiver GR-Eingriff, d.h. bes. hohe Anforderungen an Bestimmtheit der Norm
- Problem bekannt, d.h. Aufgabe des Gesetzgebers

[§ 54 II PolG B-W, § 66 II BbgPolG, Bln: (-), § 9 II UZwGBln] <sup>12</sup>

[6] Zw.-Erg.: Anwendung rechtswidrig [a.A. mit Rspr. vertretbar]

cc) Zw.-Erg.: als unmittelbarer Zwang rechtswidrig

b) Nothilfe

aa) RGL: § 10 III UZwG

→ „*Das Recht zum Gebrauch von Schusswaffen auf Grund anderer gesetzlicher Vorschriften bleibt unberührt.*“ → § 32 StGB anwendbar?

(+) Einheit der Rechtsordnung

(-) „Wesentlichkeitstheorie“: Umgehung öff.-rechtlicher Normen (UZwG)

(-) § 32 StGB regelt nur strafr. Verantwortung, keine öff.-rechtl. Befugnis

bb) Zw.-Erg.: als Nothilfe rechtswidrig

c) Zw.-Erg.: rechtswidrige Maßnahme i.S.v. § 51 II Nr. 1 BPolG (+)

2. Schaden: (+)

3. Ungeschrieben aus Aufopferungsgewohnheitsrecht

a) Rechtsgut i.S.v. Art. 2 II 1 GG (+)

b) Unmittelbarer hoheitlicher Eingriff durch aktives positives Tun (+)

c) Sonderopfer (indiziert durch Rechtswidrigkeit der Maßnahme): (+)

III. RF: Entschädigung

1. Angemessener Ausgleich für entgangenen Unterhalt: § 53 II BPolG

2. „*im Rahmen des § 52 V BPolG*“ (Adäquanzklausel)

→ S. 2: Verursachung durch Geschädigten C: Kürzung auf Null

(Art. 20 III GG: Gerechtigkeit)

IV. Ergebnis: Aufopferungsanspruch (-)

## B. Amtshaftung

### I. AspGL: § 839 I BGB, Art. 34 S. 1 GG

→ Dogmatik: Schuldübernahme des Staates (solventer Schuldner)

→ entgangener Unterhalt: § 844 II BGB

### II. Vorausss.

#### 1. Jemand in Ausübung eines ihm anvertrauten öffentlichen Amtes

→ Bundespolizeibeamter (status- und haftungsrechtlicher Beamter)

#### 2. Verletzung einer drittbezogenen Amtspflicht

a) Amtspflicht: insbes. rechtmäßiges Handeln (§ 63 I BBG, Art. 20 III GG)

b) Drittbezug: Individualschutz aus Art. 2 II 1 GG (GR als Abwehrrecht)

- c) Verletzung: an sich (+), Schuss rechtswidrig, aber Vorrang der Folgepflicht?
- § 62 I 2 BBG: „*Sie sind verpflichtet, deren dienstliche Anordnungen auszuführen und deren allgemeine Richtlinien zu befolgen.*“
- § 63 II 3 BBG: „*Wird die Anordnung bestätigt, müssen die Beamtinnen und Beamten sie ausführen und sind von der eigenen Verantwortung befreit.*“
- § 7 I 1 UZwG: „*Vollzugsbeamte sind verpflichtet, unmittelbaren Zwang anzuwenden, der im Vollzugsdienst von ihrem Vorgesetzten oder einer sonst dazu befugten Person angeordnet wird.*“
- kann offenbleiben, da jedenfalls...
3. Verschulden (§ 276 BGB): (-), sehr str. Rechtsfrage, ob Schuss rechtswidrig
- III. Ergebnis: Amtshaftungsanspruch (-) [i.Ü. §§ 846, 254 BGB: Kürzung auf Null]



## Fall 6: Der finale Rettungsschuss

### 2. Teil: Haftung für den Bundesinnenminister

#### A. Aufopferung

##### I. AspGL: §§ 51 II Nr. 1, 53 II BPolG

→ anwendbar (+), §§ 1 I 2, 57 II BPolG („*Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern*“)

##### II. Voraus.

1. Geschrieben: rechtswidrige Maßnahme (Fernschreiben?) und Schaden
2. Jedenfalls ungeschrieben: unmittelbarer hoheitlicher Eingriff (-), da Zwischenursache (Schuss)

##### III. Ergebnis: Aufopferungsanspruch (-) [i.Ü.: § 52 V 2 BPolG: Kürzung auf Null<sup>17</sup>]

## B. Amtshaftung

I. AspGL: § 839 I BGB, Art. 34 S. 1 GG (entgangener Unterhalt: § 844 II BGB)

### II. Vorausss.

1. Jemand in Ausübung eines ihm anvertrauten öffentlichen Amtes

→ Bundesinnenminister als haftungsrechtlicher Beamter

2. Verletzung einer drittbezogenen Amtspflicht (Fernschreiben?)

3. Jedenfalls Verschulden (§ 276 BGB): (-), sehr str. Rechtsfrage (s. oben)

III. Ergebnis: Amtshaftungsanspruch (-) [i.Ü. §§ 846, 254 BGB: Kürzung auf Null]